

PRESSE TEXT

Brücke in Schwaz, Tirol, Österreich

das österreichisch-finnische Architekturbüro [BERGER PARKKINEN+](#) ist seit über 20 Jahren bekannt für herausragende Architektur und besondere Aufgaben.

In dieser Pressemeldung möchten wir Ihnen nun ein weiteres, von Historie, Bauplatz und Typus sehr spezielles Projekt vorstellen: die Steinbrücke in Schwaz in Tirol.

Eine Brücke führte bereits seit dem 14. Jahrhundert an dieser Stelle über den Inn und verbindet das Stadtzentrum am rechten mit den Teilen am linken Ufer. Der heutige, von BERGER PARKKINEN+ renovierte Bau wurde 1927/28 nach einem Entwurf des großen österreichischen Architekten [Clemens Holzmeister](#) errichtet.

Lesen Sie hier weiter, wie BERGER PARKKINEN+ sich dieser Aufgabe näherten und den fast 100-jährigen Entwurf Holzmeisters nun dank präziser Recherche und heutiger technischer Möglichkeiten zur Vollendung brachten.

ARCHITEKTONISCHE HALTUNG_DIE AUSGANGSSITUATION

Obwohl Clemens Holzmeister eine Stahlbetonbrücke entworfen hat, ist der Entwurf formal noch stark der Tradition flacher Bogenkonstruktionen des späteren 19. Jh. verpflichtet. In der Umsetzung ist Holzmeisters formale Idee dann auch sprichwörtlich *verflacht*.

Die tatsächlich realisierte Konstruktion weist parallele Träger unter der Fahrbahn auf, die den freien Raum des Bogens weitgehend aufgebraucht haben. Damit ist auch der Freibord massiv reduziert worden. Die Verflachung des formalen Ansatzes zeigt sich sogar im Detail der Kappensteine über den Pfeilern.

Die Renovierung orientiert sich nun also am Originalentwurf und versucht diesen mit heute technischen Möglichkeiten erstmals nach den Vorstellungen Clemens Holzmeisters zu realisieren.

ANSATZ FÜR ENTWURF DER NEUEN BRÜCKE

Die Neuerrichtung gab Gelegenheit, die Defizite der ersten Umsetzung von Clemens Holzmeisters Entwurf subtil auszugleichen, indem die kräftige Formensprache des Entwurfes aufgegriffen und in die neue Ingenieurplanung mit Spannbetonträgern in den Brüstungen integriert wurde. Der von Holzmeister beabsichtigte "Knick" wurde nun also Realität.

Die Gestaltung konnte so auch die Eigenständigkeit der Steinbrücke gegenüber der 60 Jahre jüngeren Barbarabrücke stärken.

Pressekontakt

a b c works

Ana Berlin + Team

hello@abc-works.today

+43 (0) 660 47 53 818